



Durch die Corona-Krise ausgebremst: Der junge Chor „Ton-Art“ der MGV-Chöre Mühlacker hat notgedrungen seine „Grusical“-Produktion in den Herbst verschieben müssen.

Foto: cve

Sänger vermissen die Gemeinschaft

Chorverband Enz musste traditionelles Treffen absagen – Ton-Art wollte am Wochenende dreimal sein „Grusical“ aufführen

Die Corona-Krise trifft die Vereine hart, und das gilt insbesondere für diejenigen, die von Auftritten in der Öffentlichkeit leben. Ein Beispiel sind die Gesangsvereine. Nicht nur der Sängertag in Nussdorf musste abgesagt werden, auch Veranstaltungen wie das „Grusical“ des Chors Ton-Art sind vorerst verschoben.

VON NORBERT KOLLROS

MÜHLACKER. Er könne, sagt Peter Heinke, in Personalunion Vorsitzender des Chorverbands und der MGV-Chöre Mühlacker, mit allen Vereinen mitfühlen, deren Veranstaltungen gestrichen oder auf Monate hinaus verschoben werden müssen. „Wir haben es bei den MGV-Chören und ihrer Formation Ton-Art sehr leidvoll mitgemacht.“ Die Werbung für das Grusical „Das Mädchen, das Hotel und der Tomatensaft“, das am kommenden Wochenende an drei Abenden im Umlandbau hätte aufgeführt werden sollen, sei in vollem Gang und der Großteil der Karten verkauft gewesen, die Aktiven hätten intensiv geprobt und viel Zeitaufwand in ihre Aufführung

gesteckt. Schauspieler, Band, Solisten und Tänzer hätten sich in Sonderproben vorbereitet – dann sei die Krise hereingebrochen mit der Folge, dass weitere Proben abgesagt werden mussten und somit auch das **Veranstaltungswochenende**, schildert Peter Heinke die Vorgeschichte. „Glücklicherweise haben wir unbürokratisch einen Ausweichtermin bekommen und können das Konzert Anfang Oktober nachholen; in der Hoffnung, die Pandemie ist bis dahin vorbei und es bestehen zuvor noch genügend Problemöglichkeiten.“ Es gebe viele Vereine, die keine solche terminliche Ausweichmöglichkeit hätten, und sie seien auf solidarische Unterstützung angewiesen. Für viele Vereine seien die Veranstaltungen wichtige Einnahmequellen, und bei knappen Kassen tue sich da schon ein wachsendes Problem auf. „Wir wissen nicht, ob jemand den Vereinen hilft, die in Not geraten“, wirft Heinke in den Raum. Seiner Ansicht nach sei hier die Politik genauso gefordert wie bei der Unterstützung der Wirtschaft.

Bereits am vergangenen Sonntag war Heinkes Chorverband Enz ausgebremst worden, der sein traditionelles Jahrestreffen in Eberdingen-Nussdorf absagen musste, was besonders jene Sängerinnen

und Sänger aus den Vereinen zwischen Bad Herrenalb und Hohenhaslach trifft, die für jahrzehntelange aktive Verbundenheit zum Chorgesang oder auch für besondere Verdienste im Ehrenamt oder der Jugendarbeit hätten geehrt werden sollen. Aber die Sangesjubilare und weiteren potenziell zu Ehrenden werden sich trösten: Aufgeschoben ist nicht aufgehoben – wenn die Corona-Auswirkungen abgeklungen

„Wir wissen nicht, ob jemand den Vereinen hilft, die in Not geraten.“

Peter Heinke, Vorsitzender Chorverband Enz und MGV-Chöre Mühlacker

Foto: Kollros



sein werden, soll laut Heinke der Verbandstag, der ja auch ein satzungsgemäßes Vereinsorgan ist, nachgeholt werden.

„Die Chorlandschaft leidet wie alle andern Vereinsarten an der Corona-Situation“, macht der Vorsitzende des Chorverbands Enz klar. Auch der Schwäbische Chorverband habe seine Mitgliederversammlung abgesagt und außerdem der Deutsche Chorverband sein Chorfest in Leipzig Anfang Mai gestrichen. „Durch unseren ausgefallenen Ehrungstag tut es mir sehr leid für die vielen Aktiven, die geehrt werden sollten. Wir hatten immerhin rund 100 Ehrungen für langjähriges Singen vornehmen wollen.“ Aber gerade die älteren Sängerinnen und Sängern gehörten zu der vielfach beschriebenen Gruppe mit Ansteckungsrisiko, „und die wollten und müssen wir auch schützen“.

Inzwischen sind durch die verschärften Auflagen nicht nur größere Veranstaltungen und Verbandstage verboten, sondern auch Chorproben oder sonstige Treffen. „Natürlich hoffen wir alle, dass es nach den Osterferien mit diesen infektionsschützenden Maßnahmen vorüber ist und wieder Normalität eintritt. Doch voraussagen kann das keiner“, bringt Peter Heinke die Ungewissheit auf den Punkt.